

Interdisziplinäre Betrachtungsweisen beim Seminar für Führungskräfte der AGWF Baden-Württemberg e.V.

Gammertingen/Mariaberg (aru): Einer inzwischen schon guten Tradition folgend, verbindet die Arbeitsgemeinschaft der Werkfeuerwehren Baden-Württemberg e.V. ihre jährliche Mitgliederversammlung mit einem Seminar für Führungskräfte. Dabei werden neben den formell zu behandelnden Tagesordnungspunkten auch inhaltliche Schwerpunkte zu bestimmten Themenbereichen auf dem Gebiet des betrieblichen Brandschutzes oder Notfall- und Krisenmanagements gesetzt. Hierbei ist es den Organisatoren der Veranstaltung wichtig, das interdisziplinäre Zusammenspiel aus Sicht der jeweils zum Einsatz kommenden Behörden und Organisationen der polizeilichen sowie nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr zu beleuchten. Ziel ist es dabei, daraus wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen – aber auch mögliches Optimierungspotenzial für künftige Ereignisse zu erzielen.

Für das diesjährige Führungskräfte-seminar stand als Hauptthema der Amoklauf von Winnenden am 11.03.2009 auf der Agenda.

Hierzu konnten insgesamt drei hochkarätige Referenten gewonnen werden, die – zum Teil als persönliche Beteiligte – von den an diesem Tag selbst gemachten Erfahrungen und Eindrücken berichten konnten.



Zur Durchführung der Veranstaltung hatte sich die Werkfeuerwehr Mariaberg e.V. in Gammertingen bereit erklärt. Zu Beginn des Seminars richtete die Leiterin der Werkfeuerwehr, Magdalena Störkle-Sauer, kurze Grußworte an ihre aus ganz Baden-Württemberg angereisten Kolleginnen und Kollegen, bevor der Vorstandssprecher der Mariaberg e.V., Thilo Rentschler, die Vertreter der baden-württembergischen Werkfeuerwehren im Gammertinger

Stadtteil Mariaberg willkommen hieß. Thilo Rentschler unterstrich die Notwendigkeit von



Werkfeuerwehren und unterstrich den hohen sowie besonderen Stellenwert, den die Werkfeuerwehr Marienberg e.V. im Gefahrenabwehr-, Notfall- und Krisenmanagementkonzept der Einrichtung genießt.

Die Arbeitsgemeinschaft der Werkfeuerwehren Baden-Württemberg e.V. bedankte sich für die Bereitschaft, die Veranstaltung in den Räumlichkeiten von Marienberg e.V. durchführen zu können. Der 1. Vorsitzende Ulrich Behrendt

überreichte Magdalena Störkle-Sauer und Thilo Rentschler ein Dankeschön.



Übergabe des „Dankeschöns“ an die Werkfeuerwehr Marienberg e.V. – v.l.n.r.: 1. Vorsitzender der AGWF Baden-Württemberg e.V. Ulrich Behrendt, Leiterin der Werkfeuerwehr Marienberg e.V. Magdalena Störkle-Sauer, Vorstandssprecher Marienberg e.V. Thilo Rentschler



Nach der formellen Eröffnung läutete Polizeioberst a.D. Rolf Böskens das Führungskräfte-seminar mit einem Bericht über seine persönlichen Erfahrungen und Erkenntnisse zum Winnender Amoklauf ein. Rolf Böskens war zum Zeitpunkt des Ereignisses der Leiter des Polizeireviers Winnenden und berichtete in lebhafter sowie anschaulicher Weise von den Ereignissen aus seiner Sicht und Empfindung in den ersten Minuten vor Ort bis weit über den Unglückstag hinaus.

Die Ereignisse in Winnenden aus Sicht der Feuerwehr stellte der Leitende Hauptbrandmeister Harald Pflüger vor. Wenngleich die Feuerwehr am „Hauptgeschehen“ – also am 11.03.2009 – „nur“ mit unterstützenden Tätigkeiten am Einsatzgeschehen



beteiligt war, kamen auf die Feuerwehr Winnenden in der Folgezeit – insbesondere im Bereich der Stabsarbeit sowie der Planung und Vorbereitung von größeren Menschenansammlungen – personal- und zeitaufwändige Einsätze zu. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse waren dabei für die anwesenden Werkfeuerwehrvertreter nicht minder interessant

und wurden von Harald Pflüger mit allen positiven sowie negativen Begleiterscheinungen plastisch dargestellt.

Pfarrer Olaf Digel hatte sich bereit erklärt, den Part „aus Sicht der Notfallseelsorge“ zu übernehmen. Dazugab Olaf Digel zunächst einen groben Überblick über die Entstehung der Notfallseelsorge bis hin zum aktuellen Stand in Baden-Württemberg. Danach



erläuterte Pfarrer Digel anschaulich die umfangreichen Maßnahmen der Notfallseelsorge am Tag des Amoklaufs sowie der Angebote und durchgeführten Hilfen für Angehörige, Einsatzkräfte und sonstige Betroffene, auch noch lange nach dem Tag des Amoklaufs.

Andreas Rudlof bedankte sich nach Abschluss der Vortragsreihe im Namen der AGWF Baden-Württemberg bei allen Referenten mit einem kleinen Präsent für ihre aufschlussreichen Beiträge, welche wesentlich zum Gelingen des Seminars für Führungskräfte beigetragen hatte. Dabei bescheinigte er allen Vortragenden eine hohe Fachkompetenz sowie eine authentische und äußerst interessante Vermittlung der Inhalte in ihren jeweiligen Referaten.



Dass die Organisatoren der AGWF Baden-Württemberg bei ihrer Seminarkonzeption auch dieses Mal wieder ein gutes Händchen hatten zeigte sich – neben einem positiven Feedback der Teilnehmer vor Ort – nicht zuletzt auch daran, dass die Gelegenheit Fragen an die Referenten zu stellen, zahlreich wahrgenommen wurde. **aru**